

Datum: 19.11.2021

ERSETZUNGSANTRAG

Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

Gegenstand:

A0279/21 „Fahrpreiserhöhung stoppen!“

Beschlussvorschlag:

Der vorliegende Antrag wird wie folgt ersetzt:

Gemäß § 52 Abs. 4 SächsKomZG erteilt der Stadtrat den Vertreter*innen der Landeshauptstadt Dresden die Weisung, in die Verbandsversammlung des Zweckverbandes Verkehrsverbund Oberelbe folgendes zum Beschluss einzubringen:

1. Beschluss der vorgeschlagenen Minimalvariante mit
 - Stabilisierung der Familientageskarte auf:
 - Preisstufe A, 1 Tarifzone: 10,- Euro
 - Preisstufe B, 2 Tarifzonen: 15,- Euro
 - Preisstufe D, Verbundraum: 22,- Euro
 - Erhalt der Fahrradtageskarte bei:
 - Preisstufe A, 1 Tarifzone: 2,- Euro
2. Erweiterung des Tarifsystems
Die Zweckverbandsversammlung beauftragt die Erarbeitung einer Erweiterung des Tarifsystems unter externer Beratung und unter Einbeziehung von Ticketvarianten aus anderen Städten in Deutschland mit dem Ziel der Erhöhung der Anzahl der Fahrgäste und Verbesserung der Tarifergiebigkeit. Ein Arbeitskreis (u.a. aus Politik und Verwaltung) wird eingerichtet und während der Studie einbezogen. Wesentliche Ergebnisse werden vor Abschluss der Studie den Mitgliedern der Verbandsversammlung, ggf. in einer Sondersitzung, durch die Beratungsfirma vorgestellt und beraten. Ergebnisse werden in der ersten Verbandsversammlung 2022 zum Beschluss vorgelegt.
3. Neue Finanzierungswege

Die Zweckverbandsversammlung stellt fest, dass die derzeitigen Wege zur Finanzierung des öffentlichen Verkehrs im Verbundraum nicht mehr ausreichen. Deshalb fordert sie den VVO auf, sich mit anderen Verkehrsverbänden in Sachsen zusammenzuschließen und gemeinsam die Sächsische Landesregierung aufzufordern, neue Finanzierungswege für Kommunen und Verbände zu ermöglichen, unter Orientierung an aktuellen Initiativen in anderen Bundesländern und Kommunen in Deutschland.

Begründung:

Zitat auf der Internetseite vvo-online.de zum Thema „Der Zweckverband und der VVO“:

Der Zweckverband soll den Nahverkehr so effektiv und kundenfreundlich wie möglich gestalten, also das Umsteigen vom Auto auf Bus und Bahn aber auch zwischen Schiene und Straße einfacher zu machen.

Zu Top 1

Um das Ziel des VVO zu erreichen, also das Umsteigen vom Auto auf Bus und Bahn einfacher zu machen, ist der Preis der Fahrkarten ein zentrales Instrument. Die Preise, die Nutzer von Kfz oder Bus und Bahn zahlen, müssen im öffentlichen Verkehr angeglichen bzw. niedriger werden. Um den Umstieg zu fördern muss demnach eine Familientageskarte günstiger als die Tageskarte fürs Parken sein.

Zu Top 2

Bei einem Vergleich mit anderen Verkehrsverbänden wird sichtbar, dass das Tarifsystem des VVO noch Spielräume zur Optimierung bietet für eine wirtschaftliche Erschließung weiterer Fahrgastpotentiale. Eine externe Beratung kann neue Perspektiven vermitteln. Die Einbeziehung von Politik und Verwaltung schafft von Anfang an die notwendige Voraussetzung für eine abgestimmte und zügige Umsetzung der Ergebnisse.

Damit unterstützt der Verkehrsverbund auch den Beschluss der Verkehrsministerkonferenz, die Fahrgastzahlen im öffentlichen Verkehr bis 2030 zu verdoppeln.

Zu Top 3

Im öffentlichen Verkehr steigen die Betriebskosten, während gleichzeitig – gesellschaftlich gefordert – die Fahrgastzahlen wachsen sollen und damit der Ausbau finanziert werden muss. Erkennbar reichen die derzeitigen Finanzierungswege nicht mehr aus. Neben der Forderung an Bund und Land, die Förderung des öffentlichen Verkehrs zu erhöhen, gibt es weitere Möglichkeiten zur Finanzierung (u.a. Nutznießerfinanzierung). Um diese zu erschließen, sind Änderungen der Gesetzgebung im Freistaat notwendig. Eine gemeinsame, öffentliche Erklärung der Verkehrsverbände in Sachsen soll dies anstoßen.